

BBC- Beschwerdeführer nimmt sechsmonatige Auszeit, um zu lernen, wie man die „Klimakrise“ fördert

geschrieben von Chris Frey | 9. Juli 2025

[Chris Morrison](#), [THE DAILY SCEPTIC](#)

Der BBC-Direktor für Beschwerden Colin Tregear hat sich für den „Green Grooming“-Kurs angemeldet, der vom Oxford Climate Journalism Network (OCJN) als sechsmonatiges [Seminar](#) angeboten wird. Der Kurs wird vom Green Blob finanziert und zielt darauf ab, die „Klimakrise“ zu einem zentralen Element im Journalismus der Teilnehmer zu machen. Tregear soll bei der BBC für Klimabeschwerden zuständig sein. Warum der britische TV-Steuerzahler diese aktivistische Spielerei für einen Mann finanzieren soll, der sich unabhängig mit Themen befassen soll, die oft umstrittene Bereiche der Wissenschaft betreffen, ist nicht sofort klar. In der Vergangenheit wurden die Zuhörer aufgefordert, darüber nachzudenken, dass Früchte wie Mangos aufgrund des Klimawandels [nicht](#) mehr so schmackhaft sind wie vor einem Jahr. Ein früherer Redner gab zu Protokoll, dass er über die Notwendigkeit von „Geld- und [Gefängnisstrafen](#)“ für diejenigen spekulierte, die ihre Skepsis gegenüber der „gut belegten“ Wissenschaft zum Ausdruck bringen.

Zu Tregear gesellt sich Maeve Campbell, eine TV-Klimareporterin bei Channel 4 in Großbritannien. Ihre Teilnahme ist weniger überraschend, da sie eine Aktivistin ist, die genau weiß, wie wichtig die [Angstmacherei](#) ist, um die Net-Zero-Phantasterei zu unterstützen. Sie sollte gut in das OCJN passen. Kürzlich schrieb sie, dass auf der ganzen Welt „fruchtbares Land allmählich trocken, unfruchtbar und unfähig wird, Pflanzen, Tiere oder Menschen zu ernähren, da der Klimawandel die Temperaturen ansteigen lässt“. Auf die Gefahr hin, ins Gefängnis zu kommen, wäre es vielleicht nett, wenn jemand sie darauf hinweisen würde, dass der jüngste leichte Anstieg des atmosphärischen Kohlendioxids zu einer massiven „Begrünung“ des Planeten, zu einer erheblichen Verringerung der Wüstenbildung und zu [Rekorderträgen](#) bei Grundnahrungsmitteln auf der ganzen Welt geführt hat.

Das OCJN wird vom Reuters Institute geleitet, das von der Thompson Reuters Foundation finanziert wird. Den Vorsitz des Lenkungsausschusses hat Alan Rusbridger inne, der in seiner Zeit als Herausgeber des Guardian dazu beigetragen hat, die Zeitung zu einem hysterischen Verkünder einer kommenden Klima-Apokalypse zu machen. Die direkte Finanzierung des Kurses, der Journalisten auf der ganzen Welt beeinflussen soll, wurde von der European Climate Foundation (ECF) und der Laudes-Stiftung bereitgestellt. Die ECF wird maßgeblich von dem Extinction Rebellion-Finanzier Sir Christopher Hohn unterstützt, während Laudes im Jahr 2024 eine Million Pfund beisteuert, um die

Indoktrinations-Aktivitäten des Netzwerks bis 2027 zu unterstützen.

Die Geldgeber von Green Blob sind im [OCJN-Beirat](#) gut vertreten, der sich angeblich der „Verbesserung der Qualität und der Wirkung des Klimawandel-Journalismus‘ weltweit“ verschrieben hat. Katy Hartley ist Direktorin für Strategie, Innovation und Narrative und gehört zum Managementteam von Laudes. In einem früheren Job war sie Teil eines „inter-disziplinären Teams, das untersuchte, wie alle philanthropischen Einrichtungen auf den Zusammenbruch des Klimas reagieren könnten“. Weitere interessante Berater sind Leo Hickman, der Herausgeber von Carbon Brief, einem von der ECF finanzierten Aktivisten-Blog, und Dr. Friederike Otto, die am Imperial College London eine von Green Blob finanzierte pseudowissenschaftliche Einrichtung für Wetterattribution betreibt. Regelmäßige Leser werden sich natürlich daran erinnern, dass Otto eine der führenden Anstifterinnen in der berüchtigten [Alimonti-Affäre](#) war, als eine Gruppe von Aktivisten und Journalisten Nature dazu zwang, einen Artikel zurückzuziehen, in dem ein Klimanotstand behauptet wurde, der nicht durch die Fakten gestützt wurde – die Fakten waren größtenteils die des IPCC. Otto behauptete, die Autoren hätten „natürlich“ nicht in gutem Glauben geschrieben. Der angesehene Wissenschaftsjournalist Dr. Roger Pielke Jr. [stellte](#) später fest, dass „in der Klimawissenschaft weiterhin Unfug getrieben wird, indem sich einflussreiche Wissenschaftler mit Journalisten zusammentun, um die Peer-Review zu korrumpieren“.

Es ist kaum zu glauben, dass so etwas im OCJN geplant wird. Aber die Überlegungen und der unerbittliche Agitprop werden Colin Tregear hoffentlich helfen, wenn er sich mit all den unverschämten Beschwerden aus der Öffentlichkeit über die einseitige Berichterstattung der BBC über den Klimawandel auseinandersetzen muss. Er ist gut darin, Debatten zu unterdrücken. Im Februar 2014 erklärte Nigel Lawson, ein prominenter konservativer Minister in der Regierung von Margaret Thatcher, in der Sendung Today auf BBC Radio 4, dass die globalen Temperaturen im letzten Jahrzehnt nicht weiter gestiegen wären. Als Antwort auf den Beschwerdeführer antwortete Tregear: „Ich hoffe, Sie nehmen meine [Entschuldigung](#) im Namen der BBC für den von Ihnen festgestellten Verstoß gegen die redaktionellen Standards an“. Tatsächlich war die Pause, auch wenn sie höchst unangenehm war, zu diesem Zeitpunkt wohlbekannt, und das Met Office verfasste darüber sogar eine [Studie](#) mit dem Titel „The Recent Pause in Global Warming“. Innerhalb kürzester Zeit ging die BBC dazu über, alle skeptischen Kommentare zu einer als „settled“ erklärten Wissenschaft zu unterbinden – ein Verbot, das bis heute streng durchgesetzt wird.

In der Zwischenzeit schlägt Ihr Korrespondent für seinen „Mango“-Beitrag Folgendes vor: Lassen Sie sich von der künstlichen Intelligenz erklären, warum der Geschmack der Mango aufgrund des Klimawandels nachgelassen hat, und Sie haben innerhalb von Sekunden einen medienwirksamen Text. Fragen Sie die KI, wie ich es getan habe, nach einer alternativen Meinung, dass Mangos jetzt besser schmecken als früher, und noch bevor

Sie Bananen sagen können, erscheint ein plausibler Artikel. Wenn die Mainstream-Medien einfach nur darauf getrimmt werden, Texte innerhalb strikter vorgegebener narrativer Richtlinien zu verfassen, wozu dann überhaupt noch Journalisten einstellen? Die gesamte überbesetzte Klimaredaktion der BBC könnte geschlossen und Herr Grok damit beauftragt werden, einen nicht enden wollenden Strom von „Wissenschaftler sagen...“-Propaganda zu liefern, die darauf abzielt, die Massenangst vor dem Klima zu schüren und die breite Öffentlichkeit dazu zu bringen, die elitäre Phantasterei der Kontrolleure von Net Zero zu akzeptieren.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor. Follow [him on X](#).

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/07/03/bbc-complaints-director-takes-six-month-sabbatical-to-learn-how-to-promote-climate-crisis/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE